

Walhalla-Theater.
Täglich abends Punkt 8 Uhr
Puppchen.
Glänzende Ausstattung. 40 Personen.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch, den 7. Januar, nachm. 3/4 Uhr
86. gr. Streich-Konzert
der Kapelle des H.H. Regts. Generalfeldmarschall
Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 86.
Leitung: Herr König. Musikdirektor H. Fister.
Eintritt 35 Bfr. 10 Karten 2 Mark. F. Winkler.
Vorzugskarten gratis.

„Thalassie“: Freitag, 9. Januar 1914, abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert,
veranstaltet von Herrn Kapellmeister
Ferdinand Neisser
unter Mitwirkung des **Stadttheater-Orchesters.**
Solist: Geh. Hofrat Prof. **Willy Burmester.**
Beethoven: Symphonie Nr. 3 (Eroica); Liszt: Mazepa für
Orchester. — Boloni: Menuett f. Streichinstr. — Violin-
konzerte von Spohr (Nr. 7) und Mendelssohn.
Eintrittskarten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Saal der Loge zu den 3 Begen.
Montag, den 12. Januar, abends 8 Uhr
III. Kammermusik-Abend
der Herren Konzertmeister **Paul Wille, Alfred Wille,**
Bernhard Unkenstein und Prof. **Georg Wille**
unter Mitwirkung von **Heinrich Bading** vom Gewand-
haus-Orchester (Klarinette).
Mozart, Streichquartett D-dur. Beethoven, Duo mit
2 obligaten Angewandten für Viola und Violoncello.
Brahms, Klarinettenquintett Hornop. op. 115.
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55 in der
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Saal des Neumarkt-Schützenhauses.
Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
Mittwoch, den 7. Januar, abends 1/9 Uhr
Oeffentlicher Vortrag
von
Professor Dr. Eduard Engel
aus Berlin:
„Deutsche Sprachfrage — deutsche Lebensfrage“.
— Eintritt unentgeltlich. —

Kunstgewerbe-Verein.
Mittwoch, den 7. Januar, abends 8 1/2 Uhr im Saale des
Restaurants „St. Nikolaus“, Nikolaifriedrich:
Vortrag mit Lichtbildern
von Herrn Prof. Dr. **Volzheim**, Direktor des Kaiser-Friedrich-
Museums in Magdeburg:
„Der Deutsche und seine Kunst“.
Eintritt frei! Gäfte willkommen!
Der Vorstand: G. Wolff.

Kaiser-Wilhelmshalle. Engl. Kostümtänzerinnen. Kaiser-
Wilhelmshalle. Moderne und erotische Tans-Einlagen.
Sisters Floridos.
Mein diesjähriger
Maskenball
mit noch nie dagewesenen Ueberraschungen
findet am **Mittwoch, den 14. Januar 1914** statt.
Wilmh. Lehmann
Ballett. Kaiser-Wilhelmshalle. Ballett.

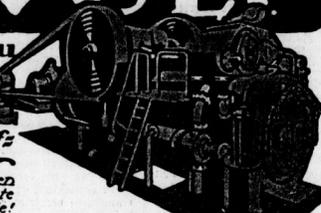
**Theater- u. Maskengarderobe-
Verleih-Geschäft von
Zeugner & Riedel**
— vorm. Gottschalk —
Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 55
hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Koppes Hotel, Braunlage i. Oberh. Tel. 37.
Angenehmer Aufenthalt für Winterportler, beste Verpflegung,
Zentralheizung, elektrisches Licht. 1153

Pfungstädter Special
Hotel Rotes Ross.

Wratzke u. Steiger Hoflieferanten.
Poststr. 9/10.
Juwelen — Gold — Silber. 138

R*WOLF
Magdeburg-Buckau
Zweiggewerk Leipzig,
Gerberstrasse 2-4
**Patent-Heißdampf-
Lokomobilen**
Originalbauart, Wolf's Leistungen
von 10-800 P.S. *Vorteilhafte
Kraftquelle für alle Betriebszweige!



In der am Sonnabend erscheinenden Anzeige des Herrn
Dr. Hermann Richter, Rechtsanwalt,
Gr. Steinstrasse 6, muss es nicht heißen Telephon Nr. 4104,
sondern **Telephon Nr. 5104.**

Mädchen-Mittelschule
in den Franckeschen Stiftungen.
Anmeldungen von Schülerinnen für die unterste Klasse zum
Ostertermine 1914 nimmt der Unterzeichnete vom 6. bis zum
31. Januar an den Wochentagen entgegen (12-1 Uhr mittags).
Es wird gebeten, bei den Anmeldungen die Kinder vorzu-
stellen, sowie den Tauf- und den Impfschein derselben vorzulegen.
110) **Voigt, Schulsinspektor.**

Camilla Mathy, Heinrichstr. 8 I,
gründlicher Klavier-Unterricht für Kinder und
Kurse in rhythmischer Gymnastik. Erwachsene.

**Des Morgens
in der Frühe**
wünscht jeder ein Frühstück, das nicht
allein eine vorübergehende Befriedigung
des Hungers, sondern auch das für
die Tagesarbeit unerlässliche Behagen
beredert. Das köstlichste Brot
mit bester Butter oder feinstem
Schmalz, ja selbst mit würzigem Frucht-
mus muß sich erst mit einem pfeffrigen
Getränk vereinen, um Behagen zu
bewirken, die Ausnutzung der Verdauungs-
organe zu sichern und die erwünschte Kraft-
igung des Körpers zu erzielen. Hier
ist Kaffee vor allem geeignet, weil er
sich, wie kein anderes Getränk, ent-
sprechend der jeweiligen Beschaffenheit
der Verdauungsorgane der Einzelnen,
genau abstimmen läßt. Sagt er dem
Geschmack und den Organen des Haus-
herrn recht stark und mit Wasser zu,
so wird er der Hausfrau und dem
Kindern ganz oder teilweise mit
Milch zubereitet besser bekommen!



„Kaffee ist in seiner vollendeten Ver-
arbeitung besonders berufen, dem
Idealgetränk neue Freunde zu er-
werben. Reichardt-Schokolade feine,
geignet geradezu einen Ersatz für
die Gekostete der deutschen Schokol-
aden-Industrie. Reichardt-Konfitüren
sind Edelprodukte im besten Sinne
des Wortes. Diese Waren sind in
den eigenen Verkaufsstellen zu best-
en Reichardt-Getränk erhältlich, in
Halle a. S.: Untere Leipzigerstraße
(am Leipziger Turm), Fernspr. 1190,
und Gr. Ulrichstr. 11, Fernspr. 8358.
Breitenauslieferung im Einzelhandel von Wrt. 5.-
nach Rezepten von Wrt. 6.-, auf Verlangen
von Wrt. 6.- an deutsche Postorder frei.
Wirt gegen Kasse oder Nachnahme. Proben
mit Freigabe unentgeltlich.“

Königlich Preussische Lotterie.
Zu der am Montag beginnenden
Ziehung I. Klasse haben wir Lose
abzugeben. 285
Die Königlichen Lottereeinnehmer.
Barchardt, Frenkel, Lehmann, Rogge.
Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. O. Sack, Dr. Jng. F. Spielmann.

Wehrsteuer
Bücherrevisor **Beyer, Halle a. S.,**
Steinweg 12 II. — Tel. 8341.

Sonnenschein und der Erde Kraft
find in jedem Gefäßform aufbewahrt. Etwa 3000 befehl. Gefäß-
formen oder ca. 1/2 Pfund Gefäßform sind nötig, um 1/2 Liter des
überbitterten Seltener Solarbieres bereiten. — Sein
Wunder alle, wenn dem menschlichen Organismus durch den Genuss
des Seltener Solarbieres neues Blut und neue Kraft zugeführt
wird. Dem Genuß des Seltener Solarbieres ein vorzüglicher
Kontrast von angenehm würzigem, nicht ligem Geschmack, den
Kranken Befriedigt, Schwachen Stärkt, Blutmangel Beseitigt.
Nur ein ärztlich anerkannter Helfer in der Not. Der hohe Nähr-
wert und der geringe Alkoholgehalt sind die besonderen Vorzüge.
Nehmen Sie beim Einkauf darauf, daß die Flaschen das geprüfte
geköhlte Getränk mit dem berühmten Wappen tragen. Verlangen
Sie ausdrücklich nur das echte Seltener Solarbier aus der
Büchlein-Brauerei Köstritz. 148



E. Lehmer in Halle a. S.,
Landbergerstraße 7 Fernruf 238
und in den übrigen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Besonders billiger
Räumungs-Verkauf
G. Liebermann, Gelethalassie,
Beginn 6. Januar.
Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 7. Jan. 1914,
nachmittags 3/4 Uhr:
Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu
keinen Preisen.
Sneewittchen
und die sieben Zwerge.
Weihnachts- u. Ausstattungskomödie
mit Gesang und Tanz in 5 Akten
nach dem bekannten Märchen be-
arbeitet von G. A. Körner.
Einleitung: Karl Schilling.
Musikalische Leitung: Arno Schön.
Nach dem 3. Akt längere Pause.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 5 1/2 Uhr.
Abend 7 1/2 Uhr.
119 Markt im Aborn. 3 Viertel.
Beste Vorstellung im Verdi-Gebäude.
Ein Maskenball.
(Un ballo in maschera).
Große Oper in 3 Akten von
Giuseppe Verdi.
Spielleitung: Oberreg. Theo Hansen.
Musikal. Leitung: Herr. S. Wegler.
Personen:
Richard, Graf von
Darmstadt, Gouverneur
von Boston. A. Fiedrich.
Herr Walter, sein
Sekretär, ein Greise N. von Hoff.
America, dessen Gattin Graf. Grotz.
Ulrica, Wirtschafterin Fr. Gollmer.
Oskar, Page Alice v. Boer.
Eduard, Matrose Theo Hansen.
Samuel, Feinde des R. Krutboffer
Tom Grafen Fr. Schwarg.
Ein Ritter Fr. Grotzsch.
Ein Diener Amelias Otto Krahl.
Desuiter, Offiziere, Matrosen,
Wachen, Männer, Frauen und
Kinder aus dem Volke, Bürger,
Samuel und Loms Knäbner,
Diener, Masken u. sonstige Besatz.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr. 1266

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Neues Theater: Mittwoch: Hilaros
Dodgeit. — Donnerstag: Krieg
im Frieden.
Altes Theater: Mittwoch: Nadim.
Der gefesselte Vater. Abends:
Wilhelm Tell. — Donnerstag:
Das Narrenmädchen.
Operetten-Theater: Mittwoch:
Die ideale Gattin. — Donner-
stag: Ein Walzertraum.
Schauspielhaus: Mittwoch: Hofe
Herb. — Donnerstag: Der
lebende Leinwand.
Wagdeburg.
Stadt-Theater: Mittwoch: Kaiser
Kamp. — Donnerstag: Das
Narrenmädchen.
Weimar.
Stadt-Theater: Mittwoch: Madame
Butterfly. — Donnerstag: Die
Gretchenklage.
Erfurt.
Stadt-Theater: Mittwoch: Char-
lotte Lante. — Donnerstag: Der
König.
Stadt-Theater: Mittwoch: Der Gib-
— Donnerstag: Geschlossen.

Ritter
150 m.
Baby

Flügel
sind das Entzücken
jedes Künstlers
Unübertroffen in Ton
und Preiswürdigkeit
Eideltonne nicht einlaufend
nicht flecht. 275
H. Schöne Nachf., Gr. Steinstr. 2.
Wrt & Belligen.

Gedenktage.

- 7. Januar. 1785. Wittenberg nimmt das Christentum an. 1629. Der Ergländer Peter Wigger gestorben. 1715. Der französische Schiffheiler François de Senelon gestorben. 1818. Der Bahadur Hermann Knafus geboren. 1831. Der Staatssekretär des Reichspostamts Feintich von Stephan geboren. 1884. Der Erfinder des Fernsprechers William Reis geboren. 1845. König Ludwig III. von Bayern gestorben. 1845. Der Philosoph und Schriftsteller Paul Deussen geboren. 1862. Die Bundesversammlung beschließt die Wiederaufhebung der deutschen Platte. 1890. Heinrich Auguste gestorben. 1891. Der Koninklicher Wilhelm Rauber gestorben. 1898. Der erste Sozialist wird in den französischen Senat gewählt.

Tagespruch: 'Gef' und in Ehdand dieser Zeit Eintracht Frieden, Verschuldigkeit, 'Dobur' gumein, 's mehr' und wach's' Eplische Kreuz! Das wünscht Hans Sachs.

Aus Halle und Umgebung.

Salle. den 6. Januar.

Aus dem Stadtparlament.

Die erste Sitzung im neuen Jahre sah viele neue Gesichter im Saale des Stadthauses, denn von den 29 zu verpflichtenden Stadterordneten waren 14 ganz frisch gemäht. Die restlichen 14 verbrachten ihren Eingang ins Stadtparlament einer Wiederwahl. Magistratsmitglieder und Stadterordnete prangten in feierlichem Schwarz, bis auf einige wenige, deren Grünblau es nicht zulassen, daß ihre städtische Kultur sich über das Jackett hinaus bis zum schwarzen Gehrock oder gar zum Frack erstreckte. Die Beschlüsse am Beginn der Sitzung leiteten nicht der frühere Bürgermeister Herr Augustus Dr. Sembler, sondern der Stellvertreter Herr August Dr. Hörsing. Zuerst erfolgte die Verpflichtung und Einführung der wieder- und neugewählten Stadterordneten durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Rabe. Dabei machte dieser sich besondere Ausführungen über große Aufgaben, vor welche die Stadtverwaltung in der nächsten Zukunft gestellt werden wird, daß wir viele Ausführungen in möglichster Vollständigkeit hier wiedergeben. Freilich, freilich: So glänzend auch das Bild ist, das uns hier entworfen wird, eine Stadterordnete hat es doch; das alles wird sehr viel Geld kosten, so viel, daß wir werden Anstalten sind nicht imstande, so hohe Ueberanschläge abzuwerfen, daß sie die Kosten der in Aussicht genommenen Bauten und Einrichtungen zu decken vermöchten. Sehr zu begrüßen ist die angelegentlich Einrichtung eines Stadtschulbundes, mit der man an einigen Orten bereits die besten Erfahrungen gemacht hat. Herr Oberbürgermeister Dr. Rabe führte eine folgende aus: Die Waise der Bürgerpflicht hat Sie zu Stadterordneten berufen. Gemäß gesetzlicher Bestimmung habe ich Sie namens des Magistrats einzuführen und durch Handschlag an Eidswahl zu verpflichten. Wenn auch die Erfüllung der freiwillig übernommenen Pflichten Ihnen Ehre an Zeit und Arbeit zumutet und mündige Anteilnahme Sorge bereiten wird, so werden Sie andererseits Ermunterung darüber empfinden, in einer Gemeinde, wie der unsrigen, und in einer Zeit, wie der gegenwärtigen, Ihre Dienste dem Gemeinwohl widmen zu können. Gewaltig vorwärts drängt die Gemeindeführung der Stadt, Großes ist geschehen, Größeres steht bevor. Gerade jetzt befinden wir uns in der für eine Stadter-

waltung schwierigsten Periode, in dem Uebergang von der großen Stadt zur Großstadt. Gerade jetzt bedürfen wir einer kraftvollen Initiative und eines opferbereiten Verhältnisses auf allen Gebieten der kommunalen Verwaltung.

Betrachten Sie a. B. das Bauprogramm unserer Stadt, das erste äußere Kennzeichen der Stadterweiterung. Noch niemals hat es sich so regen müssen, wie in der Gegenwart. Das technisch und hygienisch bedeutungsvolle Unternehen der Kanalisation soll in diesem Jahre zur Durchführung gebracht werden, große Wege- und Brückenbauten sind in Angriff zu nehmen, das Schwimmbad, das Alters- und Pflegeheim, das Schulhaus sind in Bau, und vor uns stehen schon die neuen Aufgaben einer Stadthalle, eines Museums, einer Volkshaus, eines Jugendheims, der Ausgestaltung des Zoologischen Gartens u. a. m. Die Erweiterung der Verkehrswege, welche die letzten Beschlüsse der Stadterordnetenbestimmung in glücklicher Weise eingeleitet haben, harrt der Ausführung und nicht minder die Ergänzung und Verbesserung unserer Verkehrsverhältnisse, die Beschlüsse von weittragender Bedeutung erfordern werden. Unablässig werden wir auf eine gesunde Wohnpolitik unser Augenmerk richten müssen und in gleicher Weise die Wohnungsverhältnisse, sei es allein oder in Verbindung mit andern Organisationen, zu fördern suchen. Die soziale Fürsorge in ihren weitestgehenden Gebieten und die Lösung der Verhältnisse der städtischen Arbeiter wird unsere Beratungen erfüllen. In ersterer Beziehung wird Sie eine Vorlage, die Entlastung des städtischen Arbeitsnachweises, noch heute beschließen, und in letzterer Beziehung glaube ich hoffen zu dürfen, daß das beginnende Jahr lange gelegene Wünsche verwirklichen wird. Viel neue Pläne, Entwürfe und Beschlüsse wird die nächste Zukunft auf kulturellem Gebiete zeitigen, voran steht, wie immer, die Schule und namentlich die Volkshaus, zu deren Ausbau Ihnen ein gedankvoller Plan bereits vorliegt. Die städtischen Kunstvereinigungen, auf die wir mit wachsendem Erfolg blicken, werden Ihrer liebevollen Pflege empfohlen bleiben, besonders aber wird die Neuregelung der Theaterverhältnisse uns vor die Lösung einer schweren Aufgabe stellen. Schwieriger als alles dieses wird die Pflicht sein, in welche die städtischen Finanzen zu nehmen sind. Sie sind, das wollen wir uns freuen, in gelinder Verfassung, und wenn wir zwar den Bürger vor Opfern nicht bewahren können, so dürfen wir doch feststellen, daß Finanzen und Steuern der Stadt Halle sich noch recht vorteilhaft von denen vieler anderer Städte abheben. Auch in der Finanzverwaltung wird eine wichtige Neuerung, die Schaffung eines Stadtschulbundes, zu einem Fortschritte führen.

Das Wenige, was ich in dieser Stunde auch nur so streifen vermag, zeigt Ihnen die Fülle der Pflichten, die Sie tragen werden. Ein fruchtbares, ein dankbares Arbeitsfeld wartet Ihrer. Auf diesem Felde wollen wir mit Ihnen arbeiten, und unsere Arbeit wird Freude sein, denn wir den Spruch platonischer Weisheit beistimmen: Denken, was wahr, und fühlen, was schön, und wollen, was gut ist, darin erkennt der Geist das Ziel des vernünftigen Lebens.

Daß Sie in voller Hingabe und selbstloser Treue der Stadt Halle dienen werden, darüber verpllichte ich Sie jetzt durch Handschlag an Eidswahl.

Die Darlegungen des Herrn Oberbürgermeisters wurden schweigend angehört, jeder vor wohl von der Fülle der Pläne überrollt. Doch es ist kein Zweifel, wenn diese Pläne verwirklicht sein werden, dann ist Halle nicht nur eine große Stadt, dann ist sie auch eine Großstadt. Ob freilich dann die Pflichten, die man mit dem gegen uns Ihnen der Stadterordneten befristeten Beitritt zur 'Erbelungsgesellschaft' 'Gesamtbank' mit 80 000 M. befristet, sich erfüllen werden, steht dahin. Der Herr Oberbürgermeister sieht in dieser Maßnahme einen Weg, der zur Abwanderung aus der Großstadt aufs Land führt. Und deswegen fräuden sich ja auch die Sozialdemokraten so sehr gegen den Beitritt der Stadt Halle zur 'Erbelungsgesellschaft', weil sie fürchten, daß eine Abwanderung der Arbeiter aufs Land eintreten und damit ihr, der Sozialdemokraten, Einfluß auf diese Kreise ver-

loren gehen wird. Wenn, wenn die Stadt bereits den Himmel auf Erden' bietet, wenn etwa gar noch die Arbeitslosenbeschäftigung hier eingeführt würde, dann fiele es niemandem ein, aus diesem Eldorado hinaus aufs Land zu gehen. Daß bei der Ueberführung der von der Siebelungsgesellschaft 'Sachsenland' zu betreibenden inneren Kolonisation die Sozialdemokraten auf die 'Erbelungsgesellschaft' wie die Postkutschen schimpfen und deren Ueberführung in dumpfen Grabschüssen ein düsteres Ebenbild von den Zuständen auf dem Lande malte, ist selbstverständlich und zagt keinen Menschen mehr auf. Spöthast würde es, wie Herr Emmert davon erzählte, was an 'den Werftischen der Agrarier' durchgeht. Sollen die 'Werftische der Agrarier' in der Schamlosigkeit des Herrn Emmert' Öffentlichkeit macht er ein gutes Geschäft dabei. Das pflegt, wie Hebel's Millionen-Ratssatz beweist, bei den Sozialdemokraten die Hauptrolle zu sein.

Die Beschaffung von Radiumbatterien wurde gutgeheißen, anderen wurden einige Heitere Erden erlaubt. Eine Zugabe wurde den Stadterordneten durch Ueberweisung des Entwurfes des Haushaltsplans für 1914 befristet. Danach sollen die direkten Steuern mit einem um 10 vom Hundert erhöhten Zuschlag befristet werden. Wir handeln an anderer Stelle über diesen Gegenstand. Die Sozialdemokraten wollen sich wieder einmal als 'Hilfsfreunde' aufspielen, deshalb regten sie wieder den Fleischverkauf durch die Stadt und den Bau von Kleinwohnungen für Arbeiter an. Wir werden auf diese Gegenstände noch zurückkommen.

Düppelbedächtnisfeier 1914.

Zur Erinnerung an die ruhmreichen Kämpfe bei Düppel und den demogenen Uebergang nach Aachen, wo vor fünfzig Jahren Preußens reorganisierte Heere die Feuerläufe erlitten und den Österreichern legten zu des Deutschen Kaiserreiches Macht und Herrlichkeit, soll in den Tagen vom 27. bis 29. Juni 1914 in Sondersburg eine Jubiläumsfeier stattfinden. Es ergeht an alle Veteranen, welche als Offiziere, Beamte, Unteroffiziere und Mannschaften den Feldzug von 1864 mitgemacht haben, die Anforderung durch ihre Gegenwart zur Vorbereitung des Festes beizutragen und ihre Teilnahme dem 'Festsaal' für die Düppelgedächtnisfeier 1914 in Sondersburg (Landratsamt) unter genauer Angabe ihrer Adresse (sowie des Truppenenteils, in dem sie den Feldzug mitgemacht haben, alsdann anzugeben. Von dort erhalten sie bereitwillig alle gewünschte Auskunft über Festprogramm, Unterkunft, Verpflegung, Reiseplan, Hochverehrung, Kostenarten ufm. Neben der Jubiläumsfeier wird während der Sommermonate 1914 in der schönen Marinegartenstadt Sondersburg am Pfingsten eine Düppelgedächtnisausstellung stattfinden und am 27. Juni 1914 zu Ehren der zum Jubiläumfeier erdienenen Veteranen feierlich eröffnet werden. Um diese Sammlung nach vollständiger und wertvoller zu gestalten, werden die Veteranen gebeten, etwaige Erinnerungsgegenstände an die obgenannte Adresse zu senden. Alle dadurch entstehenden Kosten werden erfristet. Veteranen, auf zur Düppelfeier 1914! Herzlicher Willkomm an den Stätten, wo ihr gekämpft, gefiegt und gebüht, ist euch gewiß!

Leerere Wohnungen. Zwei Wohnungsangeiger für Halle werden zum Vermieten demnach frei bzw. haben bereits leer folgende Wohnungen: Zum Mietspreis bis 200 M. für das Jahr 22, von 201 bis 400 M. 22, von 401 bis 600 M. 128, von 601 bis 800 M. 75, von 801 bis 1000 M. 51, von 1001 bis 1200 M. 21, von 1201 bis 1400 M. 50. Wohnungen werden angeboten noch 44 Gärten, Büros ufm., endlich noch 16 Niederlagen, Werkstätten, Stallungen ufm. in verschiedener Mietspreislage.

Nichtige Nachrichten aus der Gesamtprovinz Halle-Oberrhein-Grüdwitz. In der Gesamtprovinz Halle-Oberrhein-Grüdwitz wurden im Jahre 1913 im ganzen gekauft 466 Kinder, konfirmiert 438 Kinder, das Ueberlebende genommen 227 Personen; getraut wurden 120 Paare, häufig befristet 137 Personen.

Wegen Ueberfüllung wiederholt geschlossen wurden unsere Verkaufsräume, da der Verkehr trotz denkbar grosser Vorbereitungen nicht zu bewältigen war. Es ist dies der beste Beweis für die auffallend vorteilhaften Angebote.

Grosse Bestände sind noch vorhanden in:

Damen - Konfektion, Kleiderstoffen, Seidenwaren, Spitzen, Bänder, Damenputz, Weisswaren, Sport-Kleidung, Pelzwaren, Herren-Moden, Leibwäsche, Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche, Gardinen, Möbelstoffe, Teppiche, Vorhänge, Zier-, Balkon- u. Garten-Möbel, Schlafzimmer-Einrichtungen,

Mädchen- u. Knaben-Garderobe.

Oft weit über die Hälfte ermässigte Preise.

Inventur-Ausverkauf A. Huth & Co.

hüchsiges Gelände aus dem letzten Stages, das Wasser gefasst. Es war in dem außerordentlich frischen Winter zu Anfang des Jahres 1871, so befindet er sich uns auf der Verfolgung der Bourbillons Armee im Süden Frankreichs befinden. Einmal wurde er durch ein Bataillon den Wehr, die Stadt durchzuzugreifen, um ein mächtiges feines Wägen einen bestimmten Ort zu befehlen. Nach dem Wägen werden wir mit einem Wägenrad ein halbes Dutzend Stunden in der Dunkelheit nur schwach zu erkennen waren. Unter den größten Schwierigkeiten marschierten wir in launiger Gänge vorwärts. Da plötzlich machte die Erde halt und gleich darauf stand das ganze Bataillon still, alles wurde gesammelt nach vorn und man besah nun ein furchenreiches, feinstes und weiches Geröll, das schnell näher kam und immer höher anstufte. Jetzt war es nicht nur ein, sondern viele Gänge erstreckten in weitem Bogen durcheinander, das Wasser wurde immer mächtiger und ließ sich so nicht über uns, doch wir alle uns unwillkürlich hüften und jetzt kam die Erde liegen. Während wir so ganz entsetzt der Dinge harren, die sich nun ereignen würden, wurde das Geröll allmählich schwächer, um bald ganz zu erlöschen. Niemandem von uns war etwas gegeben, und niemand hätte irgend etwas gesehen, es war eine Geisteserscheinung. Erst nach und nach löste sich der unheimliche Hauch, der auf uns unsere Seiten lag, die doch in schwebenden Schichten und Gefallen ihre Staubbildung und ihren Reiz bewahren hatten und allmählich sich so flüchtig durch die Reiben, die die 'milbe Jagd' über uns dahingefahren sei. Wir haben später oft am Lagerfeuer darüber gesprochen, aber noch heute kann ich mir die seltsame Erscheinung nicht erklären, so falsch der Offizier seine Erklärung. Sicher hat es sich hier um ein großes Geopel auf dem Zuge des Sidon gebandelt.

Es ist außer allen Zweifel, daß besonders im Spätherbst und Frühwinter durch die Nacht in unermesslichen Scharen nach Süden ziehenden Vögelherden bei vielen Stellen, die den unheimlichen, ärmlichen Zug über sich hinwegziehen hören, der Glaube verbreitet wird, daß das geheimnisvolle Meer des wilden Jägers durch die Stöße, gleich über das furchenreiche Geröll, nicht mehr nichts oder höchstens einen bunten Schatten durch die Luft gleiten. Aber auch noch andere zufällige Ursachen können den Glauben an den wilden Jäger aufrecht halten. Die Sage vom wilden Jäger wird trotz aller Aufklärungen im Volke noch lange weiterleben.

*

Der bekannte Pariser Künstler und Metallarbeiter Ephraim ist gestern nachmittag im Alter von 70 Jahren gestorben.

Schiffuntergang an der norwegischen Küste. Der norwegische Dampfer 'Espa' nach Bergen unterwegs, ist an der norwegischen Küste untergegangen, wobei 2 Mann der Besatzung ertranken. Ein Motorboot aus Haafslund ist untergegangen. Von der Besatzung konnten sich fünf Mann retten, 7 sind ertrunken.

Zwischen den Bergleuten von Ratal und den Grubenbesitzern ist über alle Punkte mit Ausnahme des Zagehohes eine Einigung erzielt worden. Die Arbeiter erwidern jetzt das Angebot der Grubenbesitzer von 17 Schilling täglich. In Durban sind 150 einheimische Arbeiter in den Auslauf getreten. Sie fordern eine Erhöhung ihres jetz 12 Schilling betragenden Zagehohes um 2 Schilling.

Kolossalere Regenfälle. Die Ostafrikanische Gesellschaft wurde am Sonntag durch einen wolkenartigen Regen überflutet. Das Wasser überflutete die Riffe und die Erdgeschosse der Gebäude; die oberen Häuser in der Nähe des Flußufers wurden teils fortgerissen, teils überflutet. Einige Straßen sind schwer beschädigt. Nach den bisherigen Nachrichten sind Ägypten an Regenfluten nicht zu befragen, es liegen keine großen Flüsse vor. Die Strohverarbeitung hat sich vorzeitig getroffen für Unterfang und Erntezeit der Ägyptischen, die obdieses gemeldet sind.

Börsen- und Handelsteil.

— Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft (Alte Preussische). Die Summe der zur Prüfung liegenden Vträge belief sich im Jahre 1913 auf 24 Millionen Mark, im Jahre 1912 auf 21,981,000 Mark, im Jahre 1911 auf 21,444,000 Mark, im Jahre 1910 und 1913 195,000 Mark, im Jahre 1909. Das erzielte Mehr von rund 1,250,000 Mark im Jahre 1913 ist um 10 Prozent höher, als in den obigen Jahren für 1912 nach einer Vertragsumkehr von ca. 1,250,000 Mark. Aus diesen Angaben ist zu ersehen, daß die Gesellschaft das Geschäft in Berlin seit dem 1. Januar 1913 nicht mehr nach Vertragsangaben in dem Betrag von 3,855,450 Mark, das ist eine Viertel Million mehr als in dem bisher höchsten Monat. — Die Gesellschaft verteilt seit dem 1. Januar 1914 an ihre noch Lebenden Dividenden in Höhe von 33 Prozent der 1913 erzielten Dividenden, im Jahre 1912 und 1913 28 Prozent in 1912). Die nach Dividenden-Volus II mit fester Dividende abgeschlossenen Versicherungen erfahren die planmäßige Dividendensteigerung unter Zugrundelegung der bisherigen Dividenden-Einheitsätze. — Diese Geschäftsergebnisse fesselndes nur geringe die Gegenüberstellung der Gerichte über Aufsichtsbereiche der außerordentlich gut funktionierten alten Aufsicht.

— Die Wehrtragsversicherung. Die Deutsche Bank Berlin W. 8 hat eine Kurserhebung aller an den Deutschen Reichsbank notierten Dividendenpapiere zum Zwecke der Wehrtragsversicherung (2. Ausgabe, Kurse vom 31. Dezember 1913 mit und ohne Dividendenabzug) herausgegeben. In unserer Nr. 6 vom 4. Januar haben wir bereits einen Teil der in Frage kommenden Kurse veröffentlicht.

— Wehrtragsversicherung. Die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt hat an ihren Schaltern Tabellen zur Verfügung ihrer Kunden, aus denen für die an den Börsen Leipzig, Dresden, Braunschweig, Halle, Frankfurt und Berlin notierten Dividendenpapiere die Kurse zu ersehen sind, die für die Feststellung des Wehrtrags maßgebend sind.

— Der Verband Thüringer Kreisverordnetenbesitzer. Nach Rücksicht auf die andauernde Verteuerung aller Rohmaterialien eine abermalige Preiserhöhung von 10 Prozent für alle Rohmaterialien vorzunehmen. Im Vorjahr waren schon die Preise um 10 Prozent erhöht worden.

— Die Landbank Berlin hat das Gut Brantowitz, im Kreis Reichswalde, (gegen 20 Hektar) im Jahre 1913, an den Administrator, Herrn Gustav Kautle aus Dömitz verkauft.

— Vom Spiegelglas-Syndikat. Gegenüber widersprechenden Nachrichten wird uns von maßgebender Seite mitgeteilt: Es ist richtig, daß im Jahre 1912 bereits eine Erneuerung des Zusammenschlusses der Spiegelglas-Produzenten auf weitere 10 Jahre beschlossen ist. Der Vertrag des Spiegelglas-Syndikats ist ein Glas-Syndikat, neben welchem, wie angeführt, noch das deutsche Syndikat im Verein deutscher Spiegelglas-Fabrikanten in Köln besteht. Letzteres schloß im August 1914 ab. Angenommen ist es beabsichtigt, auf einer Konferenz 1914 die Art. Ver. der Spiegelglas-Produzenten, Gülden und der vorerwähnten Verein zu schließen. Die Verhandlungen sind im Gange. Inzwischen ist es beabsichtigt, auf einer Konferenz 1914 die Art. Ver. der Spiegelglas-Produzenten, Gülden und der vorerwähnten Verein zu schließen. Die Verhandlungen sind im Gange. Inzwischen ist es beabsichtigt, auf einer Konferenz 1914 die Art. Ver. der Spiegelglas-Produzenten, Gülden und der vorerwähnten Verein zu schließen. Die Verhandlungen sind im Gange.

— Romona-Diamanten-Gesellschaft. Die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr 1913 ist mit 175 Prozent in Aussicht genommen. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß mit der Dividende gleichzeitig eine Requisitionsbekanntmachung ist.

Währmarkt.

— Bericht des Reichs- und Provinzial-Verkehrsministeriums am 1. Januar 1914.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Kursbericht der Vereinigten Börsenfirmen.

am 6. Januar 1914.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Handelskurse.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

— Anstufung sämtlicher bankgesellschaftlicher Transaktionen. Mitteldutsche Privat-Bank, A. S. Halle a. S. Poststrasse 12. Telefon 1382, 1383, 1382.

— Bericht der Reichs- und Provinzial-Verkehrsministeriums am 1. Januar 1914.

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

Währmarkt.

Währung	Preis
1. Reichsmark	100
2. Reichsmark	100
3. Reichsmark	100
4. Reichsmark	100
5. Reichsmark	100
6. Reichsmark	100
7. Reichsmark	100
8. Reichsmark	100
9. Reichsmark	100
10. Reichsmark	100

— Jagdverpachtung. Die Jagdverpachtung der Gemeinde Obermaßwitz bei Halle a. S. auf 6 Jahre wird am 21. Januar d. J. in der Gemeindeversammlung in Obermaßwitz abgehalten werden. Die Bedingungen sind im Termin bekannt gegeben. D. b. m. a. w. v. d. 6. Januar 1914. Der Jagdverpächter.